

Beim „Todessturz“ stockt der Atem

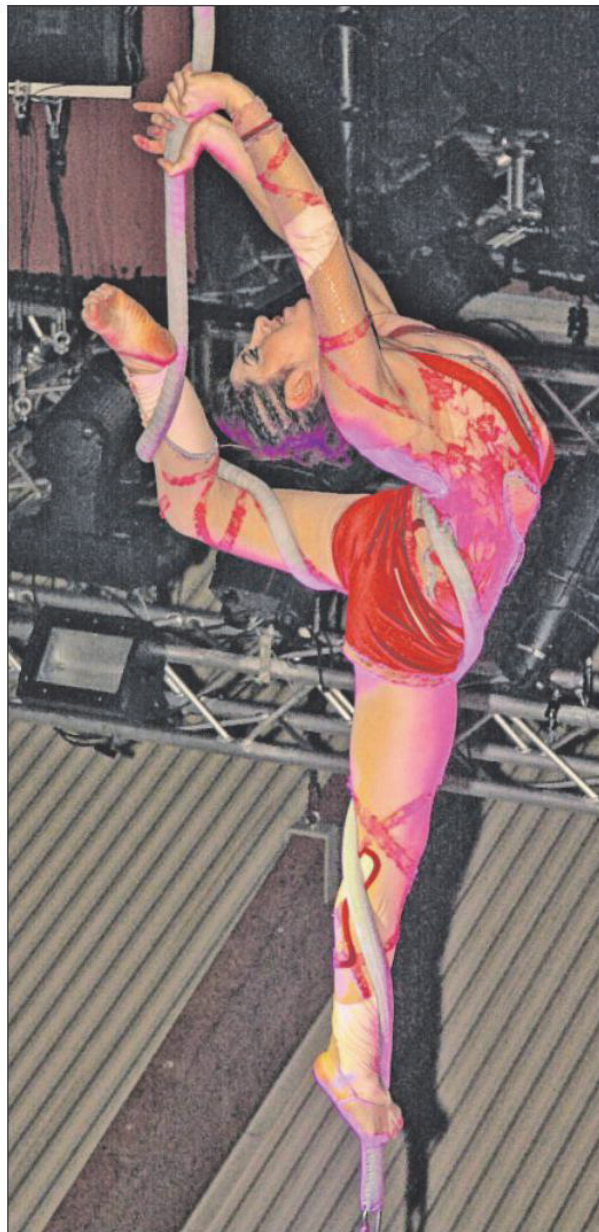
Variété-Programm im Rantastic mixt Comedy und akrobatische Nummern

Weihnachtszeit ist Variétézeit im Rantastic. Die Kleinkunstbühne ist mit festlichen Lichtern geschmückt, die Tafeln sind fürs Festtagsmenü gedeckt und die Kleinkunst ist abwechslungsreich. In diesem Jahr steht das Variété unter dem Motto „Character – Die Wiedergeburt des Schrägen“ und die Bühne verwandelt sich in ein mobiles Fernsehstudio mit wandelbaren Kulissen, mit Fernsehbildschirmen, dem obligatorischen Moderatorentisch und dem Sofa für die Interviewgäste.

Ein Sammelsurium an schrägen Typen habe er dabei, sagte Moderator Archie Clapp, das ganz besondere Talente auf die Bühne bringe. Er selbst leitet über, zeigt verblüffende Zauberkunststücke und enthüllt dabei allerlei Tricks, liest aus seinem Tagebuch und führt das Publikum in das Leben eines Künstlers ein. Daneben ist er während des Menüs für die Tischzauberei zuständig und stimmt bereits im Vorfeld auf die Show ein.

Herrlich schräg ist das Duo Gama, das mit seiner leisen Musik-Comedy begeisterte. Musik auf Flaschen ist ihr Ding. Dazu müssen die Künstler einen Kasten Bier jedoch erst individuell präparieren – versteht sich, so dass jede Flasche die richtige Füllhöhe erreicht. Flöten könnte so einfach sein, es sei denn das Duo Gama ist am Werk. Jeder hat eine Flöte auf den Kopf geschnallt, eine an den Arm gebunden, einen Klöppel am Fuß befestigt. Dann wird abwechselnd beim anderen geflötet, Triangel gespielt, Gitarre und Schellen dazu benutzt.

Die beiden sind urkomisch in ihrer Verschobenheit und das Publikum ist amüsiert. Natürlich gehört auch die Nummer mit den musikalischen Gläsern ins Programm. Das Duo spielt und klopft unterschiedliche Gefäße mit Soßenlöffeln und rasch entsteht der „Hummelflug“ in



KÖRPERBEHERRSCHUNG IN PERFEKTION. Sarah Stiefel zeigt im Rantastic Akrobatik am Vertikalseil. Foto: Ottmüller

rasanter Spielweise. Rasant ist auch Malte Strunk, der mit seinen schnellen Diabolos beeindruckende visuelle Stunts liefert. Er gibt mit seinen kurzen

rend der ganzen Show Requisiten verschieben durfte, begeistert mit einer halbsbrecherischem Rola-Rola-Artistik auf Koffern.

Hosen und der Hochstehfrisur eine seltsam komische Nummer ab, verblüfft jedoch mit seinem Spiel. Locker und leicht fliegen die runden, schnellen Teile durch die Luft, dass sich das Ganze nicht verknotet, ist ein Wunder. Mit seinem „Flummi-Entertainment“ lässt er die Bälle tanzen. In immer neuen Bildern und bis zu sieben Bällen jongliert er, lässt sie dabei auf den Boden und auf Stühle springen.

Schrag ist auch Robert Woi-tas, der sich mit Archie Clapp die Moderation teilt und sich für keine Lachnummer zu schade ist. Der Berliner Wortakrobat verblüfft und begeistert zudem mit seiner Ortskenntnis, die dem Publikum erst nach und nach bewusst wird. Er verstrickt in seine haarsträubende Geschichte sämtliche Weinbezeichnungen der Ortenau und Ortsnamen der Region. Daneben unterhält er mit Quatsch und Klamauk.

Zum Staunen ist Sarah Stiefels Nummer an Vertikalseil und Kettenakrobatik. Die Artistin zeigt Körperbeherrschung in Perfektion in ihrer Kettenakrobatik, die mitten im Zuschauerraum stattfindet. Drehungen, Windungen und immer neue Figuren entstehen über den Köpfen des Publikums, das hautnah mitten im Geschehen sitzt. Beeindruckend sind das Spagat in luftiger Höhe sowie der „Todessturz und -hang“ an der Kette. Atemberaubend ist auch die Nummer am Vertikalseil. Staunend blickt das Publikum nach oben ob der immer neuen Figuren, die unter der Decke der Kleinkunstbühne entstehen.

Perfekte Akrobatik setzt auch den Schlusspunkt der Show. Monsieur Chapeau, der „Bühnenarbeiter“, der während der ganzen Show Requisiten verschieben durfte, begeistert mit einer halbsbrecherischem Rola-Rola-Artistik auf Koffern.

Beatrix Ottmüller